



Bulletin

Die Beschlüsse des Zürcher Kantonsrates vom 08.06.2026

Der Kantonsrat hat Martina Novak (GLP, Zürich) als Mitglied der KSSG gewählt ([KR-Nr. 181/2026](#)). Sie ersetzt Claudia Hollenstein.

Der Kantonsrat hat das Postulat betreffend «Gleichstellung von LGBTI-Menschen und Massnahmen gegen Hasskommunikation» von SP, GLP, Mitte, Grünen und AL als erledigt abgeschrieben ([KR-Nr. 377/2020](#)). Ein Antrag, dies mit einer anderslautenden Stellungnahme zu tun, wurde mit 99 zu 74 Stimmen abgelehnt. Mit dem Postulat wurde der Regierungsrat aufgefordert zu prüfen, wie die Gleichstellung von LGBTI-Menschen gefördert und Massnahmen gegen Hasskommunikation entwickelt werden können. Die Regierung hatte sich bereit gezeigt, den Auftrag der kantonalen Fachstelle Gleichstellung mit einem eigenen Fachbereich LGBTQIA+ zu erweitern, weil eine spezialisierte Institution bisher fehlt. Die Minderheit unterstützte zwar die Aufgabenzuteilung, war aber der Meinung, dass dazu keine zusätzlichen Ressourcen nötig sind.

Der Kantonsrat hat in der Schlussabstimmung mit 118 zu 54 Stimmen bei 1 Enthaltung der Umsetzungsvorlage zur «Förderklassen-Initiative zugestimmt ([6052](#)). Mit der Umsetzung der Initiative können die Klassenlehrpersonen die Verantwortung für Schülerinnen und Schüler (SuS) mit besonderen Bedürfnissen für mindestens ein Semester abgeben. Diese werden in der Förderklasse von heilpädagogisch geschultem Personal individuell gefördert.

Der Kantonsrat hat in der Schlussabstimmung mit 116 zu 57 Stimmen einer Vorlage zur Änderung des Mittelschul- und des Berufsschulgesetzes zugestimmt ([5989](#)). Die Gesetze werden im Sinne einer zeitgemässen Governance geändert.

Der Kantonsrat hat ohne Gegenantrag entschieden, dem Antrag des Regierungsrates zu folgen, die Filiale Hohlstrasse der Kantonsschule Wiedikon zur Kantonsschule Aussersihl (KAS) zu verselbständigen ([6056](#)). Das Einzugsgebiet der Kantonsschule Wiedikon verzeichnet ein starkes Bevölkerungswachstum, sodass die Filiale Hohlstrasse bereits im Schuljahr 2027/28 mit 1700 Schülerinnen und Schülern voll ausgelastet sein wird.

Der Kantonsrat hat in erster Lesung entschieden, eine «Kinderrechtskommission» zu schaffen, die Kinder- und Jugendrechte gewährleistet. Er folgte dem Vorschlag der Kommission für Bildung und Kultur (KBIK), das Kinder- und Jugendhilfegesetz entsprechend anzupassen ([6038](#)). In Abweichung zum Vorschlag des Regierungsrates entschied der Rat mit 114 zu 57 Stimmen für die Kommission eine maximale Mitgliederzahl von 11 Personen. Die Regierung und die Ratsminderheit hatten maximal 15 Mitglieder vorgeschlagen. Das Geschäft geht nun an die Redaktionskommission zur Antragstellung für die zweite Lesung.

Lehrpersonen sollen künftig geeignete Lehrmittel aus einer Liste auswählen können. Der Kantonsrat hat in erster Lesung mit 98 zu 75 Stimmen entschieden, die Vorschriften zu den Lehrmitteln zu liberalisieren ([KR-Nr. 19/2022](#)). Die Forderung geht auf eine PI zurück, mit der eine «geleitete Lehrmittelfreiheit» gefordert wurde. Das Geschäft geht nun an die Redaktionskommission zur Antragstellung für die zweite Lesung.

Der Kantonsrat hat ohne Gegenantrag die Wahl von Dr. Aleksandar Popov-Bärtsch und Natalie Wappler für den Rest der Amtsdauer 2023–2027 in den Universitätsrat genehmigt

[\(6077\)](#). Sie ersetzen die zurückgetretenen Mitglieder Prof. em. Dr. Beat Hotz-Hart und Dr. Franziska Widmer Müller.

(nic.)